

förmig angeordnet, auf den Spinnleisten stehen feine kurze Borsten. Auf der Unterseite, in der Längsrichtung, läßt der Kokon den Eindruck eines länglichen harten Gegenstandes (Zweig?) erkennen. Hieraus, sowie aus dem Vorhandensein der beiden Anheftungsgespinnste muß geschlossen werden, daß dieser Kokon nicht frei hing, sondern auf einer festen Unterlage gebettet war, es sei dahingestellt, ob in wagerechter oder senkrechter Lage. Im übrigen kann ich nicht einsehen, warum gerade die Puppen dieser Schmetterlinge den Angriffen von Ameisen so viel mehr ausgesetzt sein sollen, daß sie eines besonderen Schutzes bedürfen. — Die aus dem Kokon entfernte Puppenexuvie ist von völlig glatter Oberfläche, weißlicher Farbe, mit schwarzbraunen Punkten am Scheitel, deren Stellung infolge Sprengung der Hülle nicht sicher zu erkennen ist, etlichen paarig angeordneten Fleckchen auf dem Thorax, 2 Reihen Lateralpunkten und einer Reihe Ventralfleckchen auf den Abdominalsegmenten; auf dem 2. und 4. Abdominalsegment steht seitlich je ein größerer schwarzbrauner Fleck, derjenige des 2. Segments auf einem kleinen Wulste, der andere von etwas länglicher Gestalt. Die Flügel-scheiden sind fein schwärzlich besäumt und mit feinen Längsstrichen besetzt, Afterspitze schwarzbraun. Von der Raupenhaut war in dem Kokon nichts zu entdecken, sie ist vermutlich durch die Oeffnung des Tubus abgestoßen worden.

**Berichtigung und Ergänzung  
zum Aufsatz „Feinde der Schlammfliege“.**

Seite 115 Zeile 2 von unten lies „Melk“ statt „Meekná“; S. 116, Zeile 12 v. u. „*fmelarius*“ statt „*fmelarius*“; S. 119, Zeile 14 v. u. „*Pholcus*“ statt „*Pholeus*“; Seite 121, Zeile 5/6 „*bipunctata*“ statt „*bipunctata*“, Zeile 17 v. u. „*arbustorum*“ statt „*arbustorum*“, Zeile 15 v. u. „*Odonata*“ statt „*Odanata*“; S. 123 Z. 15 „*collurio*“ statt „*cellurio*“. In der Uebersicht muß es Nr. 19 „*Sc. cingulata* L.“, nicht „*ungulata* L.“ heißen, ferner fehlt im Verzeichnis *Crabro vagus* L., so daß die Zahl der Feinde 71 statt 70 beträgt. Ueberdies dürften auch Arten der Gattung *Bembex* (*Bembex rostrata* L.) als Feinde von *Eristalis* in Betracht kommen. Latreille, Lepeletier, Serville, Brischke, Lucas, Fabre und Wesenberg-Lund (siehe Handlirsch, Monographie der mit *Bembex* und *Nysson* verwandten Grabwespen, Ak. d. Wissensch. Wien, math.-naturw. Klasse, Bd. 112, 1893, pag. 11—25), ferner C. Schmitt (Kosmos, Handweise für Naturfr., 1922, Heft 7, pag. 176—180) geben *Eristalis*-Arten als Wirtstiere der Schnabelwespe (*Bembex*) an. Speziell werden *Eristalis nemorum* L. und *Eristalomya tenax* L. genannt. Ich habe alle diese Angaben nicht bestätigen können, da ich an den Oertlichkeiten, an denen ich länger weilte, keine Nester von *Bembex* fand.

Wien, 15. September 1922.

Dr. Josef Fahringer.

**Berichtigungen zu Bemerkungen über *Lup. pozzi* Curó.**

Seite 132, Zeile 5 v. u. lies „diesem zur Ansicht vorgelegen hatte und Herrn Ing. A. Curó überlassen“ statt „diesem überlassen“. — S. 133 Z. 6 v. o. lies „von Dr. Ing. Pozzi L.“ statt „von Curó“. — Z. 12 v. u. lies „in zwei gut getrennten“ statt „verschiedenen“.

A. Costantini.